

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAR
Cocktail-Lounge



Kaisers Reblau
Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20

Die Qualitäten aus Küche und Keller befriedigen jeden Gast!
Familie H. Kaiser

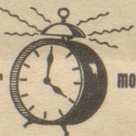
Weisflog Bitter!
mit Siphon
bekömmlicher Durstlöcher

SAFFRAN ZÜRICH
Sehenswerte historische Räumlichkeiten
Le nouveau propriétaire vous promet
Bonne Chère et Bonne Cave
P. Marques, Limmatquai 54, Tel. 24 67 18



das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern
F. E. Krähenbühl
Tel. 2 34 21

Von 4 Uhr morgens an



CORDIAL CAMPARI
Feinster Dessert Likör

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser



Töndury's WIDDER
Das heimelige «Widderstübli», die vornehme Zunftstube sind Stätten, an die sich Gaumen und Kehle jederzeit mit Vergnügen erinnern werden.
Zürich 1 Widdergasse



Eustachius fragt — Wir antworten

(Von 4 eingetroffenen Antworten veröffentlichen wir die zwei, die uns besonders gut gefielen. Dank allen Schreibbeflissenen. Der Text-Redaktor.)

I.

Der Louis Quatorze ist genau seit jenem Zeitpunkt tot, als er gestorben. Mit Spiegeleiern macht man Speck, indem man diese schmaust. Den Titel eines Abendrot-Erfinders hat ein Russe sich erworben. In Bayern hat mit prompter Sicherheit kein Nazi je gehaust.

Sir Stafford Cripps raucht seine Pfeife nur, daß andre nach ihr tanzen. Der deutsche Säuberer braucht keine Seife; er lebt nicht. Des Winston Churchills Kriegsberichte lesen ungefähr im großen ganzen so viele, wie er auch verdient pro Krieg und Band und Kriegsbericht.

Der große Schöpfer Thomas Mann ist darum nicht zum Dichterling geboren, weil vieles, was er spricht und schreibt, sich ganz und gar nicht reimt. Die Tschechen im Sudetenlande suchen ihre Freiheit, die verloren, und fühlen sich aufs neue an brutale Willkür angeleimt.

Der Bundesrat nimmt sich die Vollmacht, weiter vollzumachen, aus der Truhe, wo er die Volksbegehren jahrelang schubladisiert. Ein streng neutraler Staat ist passiv ohne die geringste eigne Ruhe. Das Recht auf Völkerpacht hat seinem Freund der Teufel zudiktirt.

Die Geldbriefträger waschen täglich mehrmals in der Unschuld ihre Hände. Die Greta Garbo macht im Film noch immer ihren Dreh. Die Frau des Friends mit Nelken überraschen? Je nach Lage und Gelände. Am Frieden war das gleiche schuld wie auch am Krieg: Das Portemonnaie.

Der gute Nicole hat sich nie das Recht als unser Retter zugeschrieben; es wurde ihm aus Moskau unter Siegeln zugestellt. Und daß die Fische, welche stinken, schlecht sein sollen, das ist übertrieben, ein stinkend Vorurteil ist das von einer noch viel schlechteren Welt!

Ich habe nun versucht, mein lieber Freund Eustachius, in knappen Sätzen die Antwort so zu formulieren, wie die Frage war. Verzeihe mir! Du siehst: Das Echo kommt mitunter gerne von den Lätzen, von einem Verseschmied statt von der Illustrierten — sonderbar ...

Pfäffikus

II.

Louis Quatorze starb kurz vor Louis Quinzky, Und Speck mit Spiegeleiern wird ganz kurz gekocht; Das Abendrot erfand Panje Russinsky. Die Nazis zählt' ich nicht — ich hab sie nie gemocht.

Sir Stafford braucht fast nichts für seine Pfeife, Weil er schon so vor Fanatismus raucht, Und weißt Du — jene deutsche Säuberseife, Die sieht man einfach nicht — sie wird nur draufgehaucht.

Millionen haben Churchills Kriegsberichte (Und schlafen meist darüber ungeniert), Drum hat auch er Millionen — doch Gedichte Kann Mann, Thomas, nicht schreiben. Er ist zu geziert.

Der Bundesrat kann dies und jenes machen, Weil er ganz einfach alles kann. Neutrale Staaten — das sind jene schwachen, Die nicht zu pachten sind, schau nur die Schweiz Dir an.

Der Geldbriefträger wäscht die Geldbriefwaagen. Die Garbo wartet noch auf ihren letzten Sieg. Am Muttertag darfst Du 's mit Blumen sagen. Es heißt nicht Frieden: es heißt kalter Krieg.

Der Nicole kann nur drum so um sich gängen, Weil es so viele Hasenfüße gibt. Und nun die Frage von den Fischen, welche stingen, Eustachius, in die bin ich total verliebt!

Dein Emeli.